



VON BETTINA WEBER.
REDAKTEURIN
DIE DEUTSCHE BÜHNE

Seelenlos, aber quicklebendig

Manchmal fällt mir ein, dass ich für unsere Homepage noch etwas zu erledigen habe: Ach ja, morgen ist Monatsanfang, da muss ja der Newsletter noch raus... Liegen während der Heftproduktion viele Aufgaben an, gerät mein Online-Arbeitsauftrag hin und wieder zur Nebensache. Immerhin sind wir ja vor allem ein Printmagazin. Dann blutet mir das Herz – denn die Betreuung von Website und Social Media begreife ich als wichtigen Teil unserer Arbeit. Trotzdem: In Momenten großer Zeitnot erwische ich mich schon mal bei dem Gedanken: Das musst du ja auch noch machen.

Ich könnte mir vorstellen, dass es vielen Theatern ähnlich geht: Schön und gut, wenn's ohne Homepage und Facebook heutzutage nicht mehr geht – aber der eigentliche Kulturauftrag ist nun mal ein anderer! Natürlich gibt es auch zahlreiche im Netz äußerst aktive Theatermacher. Und solche, die sich künstlerisch mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzen. Aber Theater, das ist eben leibhaftig, echt, unmittelbar. Die Energie, die von der Bühne ausgeht, ist im besten Fall greifbar. Wer nicht im Zuschauerraum, sondern vorm Bildschirm sitzt, erlebt eine andere Vorstellung. Die digi-

tale Welt entsteht aus Zahlen, Technik, aus Displays und Pixeln. Man könnte meinen, „das Virtuelle“ ist tot, seelenlos. Aber es ist nicht tot, im Gegenteil, es ist quicklebendig: Digitale Technologien bestimmen munter unseren Alltag, Facebook gehört zu den mächtigsten Konzernen der Welt.

Das finde ich durchaus bedrohlich. Und ich bin wie meine Kollegen skeptisch, was zum Beispiel Smartphones im Theater angeht – allerdings aus eigener Erfahrung (mehr dazu ab Seite 60). Denn wir sind gewillt, zu experimentieren, Kritikenformate weiterzuentwickeln. Die Bedeutung des Digitalen können wir auch als Printmagazin nicht ignorieren. Daher haben wir dem Thema „Geht Theater auch digital?“ einen der längsten Schwerpunkte der vergangenen Jahre gewidmet. Und wir bleiben gespannt: Vielleicht sind Smartphones irgendwann wieder verschwunden, stattdessen tragen die Menschen Google-Brillen. Und in Theatern hängen kleine Schilder mit einer Zeichnung, die eine durchgestrichene Brille zeigt...

Bettina Weber



ICH HABE GETROFFEN ...

...den Kölner Schauspielintendanten Stefan Bachmann, gemeinsam mit meinem Kollegen Detlev Baur bei der Kölner Premiere des Stücks „Die Abschaffung der Nacht“. Einen WhatsApp-Livedialog zum Stück hatte Bachmann zuvor abgelehnt, ein Statement dazu wollte er aber gern abgeben. Das Ergebnis lesen Sie ab Seite 60.



UNSER TITELBILD ...

...zeigt Regisseur Milo Rau im Café des Münchner Marstalls; hier steht er mit Fotograf Tobias Kruse beim Shooting im Treppenhaus der Spielstätte des Münchner Residenztheaters. Ein Interview mit Milo Rau zum Schwerpunktthema (mit Fotos von Tobias Kruse) können Sie ab Seite 50 lesen.

Fotos (v.o.n. u.): Paul Leclaire, Detlev Baur

Kritiken und vieles mehr auf
unserer Website:
www.die-deutsche-buehne.de

